

AUSSCHREIBUNGEN UND PREISE

Medienpreis der DGfE

Erziehungswissenschaftliches Wissen spielt im Alltag fast aller Menschen als auch in allen Bildungsinstitutionen eine zentrale Rolle. In diesem Sinne bekommen nicht nur die Erziehungswissenschaftlerinnen und Erziehungswissenschaftler selbst eine bedeutsame Aufgabe, dieses Wissen in die Öffentlichkeit zu tragen, sondern auch die Medien. Damit dies angemessen und kompetent geschieht, sind qualifizierte und thematisch bewanderte Journalistinnen und Journalisten notwendig.

Die Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft möchte mit ihrem Medienpreis jene im Bereich des Bildungsjournalismus Tätigen auszeichnen, die diese Aufgabe verantwortungsvoll und kompetent übernehmen. Dabei werden alle Arten von Medien berücksichtigt, die Themen aus dem Bereich von Bildung und Erziehung aufgreifen und einer interessierten Öffentlichkeit präsentieren. Aber auch eine kritische Auseinandersetzung mit der Erziehungswissenschaft selbst oder ihren Institutionen kann Gegenstand einer Würdigung sein.

Der Preis wird auf dem zweijährlich stattfindenden Kongress der DGfE vergeben. Die Jury besteht aus einem Mitglied des Vorstands der DGfE, einem Mitglied des Vorstands der Sektion Medienpädagogik sowie der vorjährigen Preisträgerin bzw. des vorjährigen Preisträgers des Medienpreises. Für die Vergabe des Medienpreises der DGfE in Berlin 2014 setzt sich die Jury aus Petra Grell (Vorstand Sektion Medienpädagogik), Stefan Aufenanger (Vorstand DGfE) sowie in der ersten Runde Luise Ludwig (Nachwuchswissenschaftlerin Universität Mainz) zusammen. Nominierungen werden bis 30. November 2013 entgegengenommen (aufenang@uni-mainz.de).

Heinrich Roth Forschungspreis der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE)

Intention

Mit dem „Heinrich Roth Forschungspreis“ würdigt die Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE) herausragende Forschungsaktivitäten von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler auf dem Gebiet der Erziehungswissenschaft. Ausgezeichnet werden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die mit ihren Arbeiten mehrere der folgenden Kriterien erfüllen: Die Arbeiten

- bereichern die theoretischen Diskussionen
- präsentieren herausragende empirische Befunde
- tragen zur Bewältigung forschungsmethodologischer Problemstellungen bei
- greifen innovative Fragestellungen mit neuen Forschungsdesigns auf
- haben eine besonders nachhaltige, positive Wirkung auf die Gestaltung pädagogischer Praxis.

Die auszuzeichnende Leistung sollte über eine national bzw. international wahrnehmbare Publikation kommuniziert und damit rezipierbar sein. Der Preis wird alle zwei Jahre auf dem Kongress der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft verliehen. Seine Vergabe intendiert, die Bedeutung von Forschung als Kernbereich der Erziehungswissenschaft weiter zu stärken und diese auch einer breiteren Öffentlichkeit bekannt zu machen.

Verfahren

Der „Heinrich Roth Forschungspreis“ wird erstmalig auf dem Kongress der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft 2014 anlässlich des 50jährigen Bestehens der Gesellschaft vergeben. Der Preis ist eine ideelle Auszeichnung und wird nicht mit einer Geldleistung honoriert, sondern durch die Verleihung einer Urkunde. Der Preis wird weder öffentlich ausgeschrieben noch basiert er auf einem Bewerbungsverfahren. Die Auswahl der Preisträgerin, des Preisträgers obliegt einer Jury, die dem Vorstand einen gut begründeten Vorschlag unterbreitet. Über den Preisträger, die Preisträgerin entscheidet der Vorstand.

Jury

Die vom Vorstand berufene Jury besteht aus

- einem Mitglied des Vorstands der DGfE
- einem emeritierten, pensionierten Mitglied der DGfE mit nachgewiesener Forschungsexzellenz
- einem ehemaligen Mitglied des Vorstands der DGfE.